

Gallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.

(Gallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigezahlene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N^o 188.

Halle, Sonntag den 12. August
hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche.

Konstantinopel, Donnerstag d. 9. August. Eine hier eingegangene Depesche meldet aus Damascus vom 4. d., daß Fuad Pascha Tags vorher 330 Schuldige hatte verhaften lassen und daß heute die Zahl der Verhaftungen 400 überstieg. Spätestens bis übermorgen werden die am meisten kompromittirten Notabeln verhaftet sein. Ueber die Schuldigen wird ein außerordentlicher Rath, welchen Fuad Pascha bereits ernannt hat, das Urtheil sprechen und soll dasselbe sofort vollzogen werden. Ein großer Theil von verheimlichten Effekten, Möbeln und kostbaren Gegenständen wurde mit Beschlag belegt. Die Rechtschaffenen unterstützen die Behörde moralisch durch ihre Nähe. Während der Verhaftungen, welche ohne Schwertstreich erfolgten, herrschte in der Stadt die größte Stille. Die Truppen gaben einen neuen Beweis von patriotischem Eifer.

Deutschland.

Berlin, d. 10. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Professor Dr. Erwin Raffe in Rosdok zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Bonn zu ernennen.

Der Minister des Innern, Graf v. Schwerin, hat sich gestern nach seinem bei Burg gelegenen Gute Rogack begeben und wird etwa vierzehn Tage lang dafelbst seinen Aufenthalt nehmen.

Die sämtlichen Armeekorps (außer der Garde und dem dritten) werden die Jahr nur zu dreitägigen sogen. Feldmanövern zusammenzutreten, deren, wie gewöhnlich, Vorübungen im Brigade- und im Divisionsverbande vorausgehen.

Bei jedem Infanterieregiment sollen vier Hauptmannstellen und bei jedem Kavallerieregiment eine Rittmeisterstelle bis auf Weiteres unbesetzt bleiben und die betreffenden Kompagnien bezügl. Eskadrons durch Premier-Lieutenants geführt werden. Sind bei einem Regiment zur Zeit mehr als acht Hauptleute vorhanden, so kommt jene Maßregel natürlich erst bei eintretender Vakanz zur Ausführung, wo dann die ältesten Premier-Lieutenants nicht sofort zu Hauptleuten avanciren. Für jedes Infanterieregiment ergibt sich hierdurch eine jährliche Ersparnis von 2400 Thlr.

Der Streit, welcher zwischen den hiesigen Turnautoritäten in Betreff der beiden Turnprinzipien, der Schwedischen (Eink'schen) und der Spies'schen Gymnastik, ausgebrochen und in welchem die erstere Methode von dem Director der hiesigen königlichen Centralturnanstalt, Hauptmann Rothstein, die letztere von den beiden Turnlehrern Kaweran und Kluge, die beide auch Lehrer an der obgenannten Anstalt sind, vertreten wurde, hat, was die erwähnte Anstalt anbetrifft, gegenwärtig seinen Austrag erreicht, indem höheren Ortes nunmehr dahin entschieden worden, daß der Unterricht in der Centralturnanstalt hinfort nur nach der Eink'schen Methode erteilt werden solle. Die Herren Kaweran und Kluge sind in Folge dessen aus dem Lehrpersonal der Anstalt ausgeschieden. Wenn man in Erwägung zieht, daß die Ausbildung von Turnlehrern, sowohl der militärischen als auch derjenigen für das bürgerliche Leben, auf dieser Anstalt erfolgt und daß seitens des Ministeriums nur solchen Lehrern die Erlaubnis erteilt wird, in den Schulen den Turnunterricht zu erteilen, welche auf dieser Anstalt ihre Ausbildung empfangen haben, so scheint durch die oben erwähnte Verfügung das Eink'sche System als das Hauptprinzip für den Turnunterricht in Preußen anerkannt zu sein.

Vom Main, d. 8. August. In sonst gut unterrichteten diplomatischen Kreisen findet die Meinung vielen Glauben, daß in Bezug auf die Reorganisation der Bundesmilitärverhältnisse zu Teplitz zwei

schen Preußen und Oesterreich gewisse Vereinbarungen erzielt seien, und zwar mit Umgehung der Deutschen Mittelstaaten. Man will wissen, daß dies der hauptsächlichste Grund sei, warum der König von Baiern längere Zeit am Preussischen Hofe verweilt habe, da seitens Baierns versucht worden ist, den gegenüber den andern Mittelstaaten weitauß größeren Bestand seines Heeres geltend zu machen und desfalls eine entsprechendere Berücksichtigung bei den desfallsigen Arrangements zwischen den beiden Deutschen Großmächten durchzusetzen. Jedenfalls hat diese Meinung in den mittelstaatlichen Sphären einige Besorgnisse erweckt und man ist eifrig bemüht, den Grund oder Ungrund zu ermitteln, freilich bisher ohne jeden Erfolg. Die meisten mittelstaatlichen Diplomaten können sich nicht von dem Gedanken los machen, daß in Teplitz ihnen bisher geheim geliebene Dinge wichtiger Natur abgemacht worden sind.

Weimar, d. 9. Aug. Die Vereinbarungen wegen der Antheilnahme des Großherzoglichen Kontingents an den im Herbst dieses Jahres stattfindenden preussischen Divisionsmanövern der in der Provinz Sachsen stationirten Truppen sind nunmehr förmlich abgeschlossen.

Wien, d. 8. August. Die „Presse“ spricht sich heute in einem Leitartikel über die Bundes-Kriegsverfassung sehr entschieden gegen das Gutachten aus, welches der Militärausschuß des Bundestages in dieser Frage abgegeben hat.

„In dem Augenblicke“, bemerkt das genannte Blatt, „wo die Herrscher Oesterreichs und Preußens in Teplitz zusammengekommen waren, um sich über eine gemeinsame Politik zu verständigen, erkannte der Militärausschuß der deutschen Bundesversammlung über den Antrag Preußens, eine Revision der Kriegsverfassung des deutschen Bundes betreffend, seinen Bericht. In dem Bericht wurde erwartungsvoll auf Teplitz blickt und die günstigsten Gerüchte über die dort getroffenen Verhandlungen verbreitet wurden, arbeitete der Militärausschuß des Bundes nach der alten bekannten Schablone fort, und unbekümmert um die neuen Konjuncturen, deren Ausgangspunkt Teplitz werden konnte, sprach sich dieser Ausschuss mit allen Stimmen gegen eine für die Beibehaltung der deutschen Bundes-Kriegsverfassung aus. Preußens Revisionsantrag fiel durch, und die alte Bundespolitik erklärte wie zum Hohne die Bundes-Kriegsverfassung nach all den wohlgegründeten Anführungen, die sie erfassten, und im Widerspruch mit der besseren Einsicht aller deutschen Regierungen für rechtskräftig und unantastbar. Es ist zu hoffen, daß es dabei nicht bleiben wird. Oesterreich hat selbst bereits die theilweise Nothwendigkeit einer Revision der Kriegsverfassung zugegeben, und die deutschen Mittelstaaten sind eben daran, in Würzburg einen Revisionsentwurf vorzubereiten. Es wird daher der Bundesversammlung in Frankfurt kaum möglich sein, wenn es zur Entscheidung kommt, der Majorität ihres Ausschusses betrugpflichtig; aber merkwürdig bleibt die Art und Weise, wie in Frankfurt die allgemeine Lage aufgefaßt und den patriotischen Wünschen Deutschlands entgegen wird, wenn die Mehrheit des Militärausschusses die vielbesprochene und allgemein verurtheilte Kriegsverfassung des deutschen Bundes nochmals feierlich anerkennt.“

Wien, d. 10. August. (Tel. Dep.) In der amtlichen „Wiener Zeitung“ ist heute der vom Finanzminister an den Kaiser über die Lage der Reichsfinanzen und die Dedung des für 1861 auf 39 Millionen veranschlagten Deficits abgedruckt. Es kommen hiernach von dem für 1860 auf 87 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden veranschlagten Deficit und den ferner hinzugetretenen unverschuldeten Ausgabenposten im Betrage von 7 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden, wofür 76 $\frac{1}{2}$ Millionen Deckungsmittel vorhanden, in Folge von Ersparungen und Mehreinnahmen 39 $\frac{1}{2}$ Millionen in Wegfall. Es bleiben sonach von den obgedachten Deckungsmitteln für 1860 noch 20 $\frac{1}{2}$ Millionen übrig, welche zusammengenommen mit den im kommenden Jahre vorauszuhebenden Ersparnissen und außerordentlichen Zuflüssen zur Deckung des Deficits für 1861 nicht nur hinreichen, sondern sogar vollständig für 1862 übrig bleiben werden. Es ist daher weder eine Erhöhung der Steuern, noch eine neue Anleihe nothwendig. Das Deficit für 1862 dürfte sich voraussichtlich auf 43, für 1863 auf 49 Millionen Gulden belaufen. Es ist Aussicht vorhanden, auch dafür durch Ersparnisse in Folge entsprechender Reformen in der Verwaltung, sowie beim Militäretat Deckung zu beschaffen. Das Gleichgewicht zwischen den reellen Einnahmen und Ausgaben kann sonach als hergestellt betrachtet werden.

Das Reuter'sche Telegraphen-Bureau meldet aus Wien, daß große Comité des Reichsrathes sei in einer Privat-Sitzung mit acht-

zehn gegen drei Stimmen über ein Programm zur Organisation Oesterreichs übereingekommen, wonach für alle Provinzen eine Constitution nach dem Föderativ-System, welche die ungarischen Delegirten für Ungarn verlangten, gefordert werden soll.

Italienische Angelegenheiten.

In Neapel werden Truppen-Concentrationen gemacht, so wie alle sonstigen Vorbereitungen getroffen, um einen Ueberfall Garibaldi's zurückzuschlagen. So telegraphirt man aus Neapel vom 5. Aug. den wiener Blättern. In einem „Ueberfall“ denkt Garibaldi aber gar nicht; er steht zwar mit den Bewegungsausschüssen des Festlandes in Verbindung, hat denselben aber entschieden erklärt, er werde ungerufen, und ohne von Ereignissen dringend zum Handeln bestimmt zu sein, nicht erscheinen. Auch die „Perseveranza“ meldet jetzt, daß die Nachricht von der Landung in Calabrien eine voreilige zu sein scheint. Dasselbe mailänder Blatt bringt aber folgende genauere Depesche vom 6. August: „In Neapel sollen militärische Unruhen ausgebrochen sein; wegen unterbrochener Telegraphenverbindung fehlen die weiteren Mittheilungen. Das Gerücht, daß die Expeditionen nach Sicilien verboten worden seien, bekräftigt sich nicht; gestern und heute gingen Expeditionen von hier, und morgen geht eine von Spezzia dahin ab.“ Die „Società Nazionale“ hat ihr Werbebüro geschlossen. Der General-Intendant von Parma bedeutet dem dortigen Comité, die Regierung werde sich weiteren Freischäarungen widersetzen. Doch gingen in selbiger Nacht 200 Freischärler ab; andere 700 sollen folgen. Die „Perseveranza“ bemerkt in Betreff der diplomatischen Verhandlungen, Rußland sei es gewesen, das die Allianz Sardinien's mit Neapel am wärmsten empfohlen habe; wenn diese nicht zu Stande gekommen, so sei es nicht Victor Emanuel, sondern die Verhältnisse, die dagegen ankämpften. Piemont's Stellung zu den auswärtigen Mächten sei wohl schwierig, werde jedoch eine günstige Wendung erlangen, wenn Sardinien sich so patriotisch zeige, wie es Centralitalien gethan. Am 4. August kündigte Cavour den neapolitanischen Bevollmächtigten Garibaldi's ablehnende Antwort auf Victor Emanuel's Schreiben amtlich an. Ueber den Stand der Dinge in Neapel liegt ein halbes Duzend Dringmalberichte vor, die, wie verchieden auch sonst ihre Auffassung, sämmtlich darin übereinstimmen, daß das Einschreiten eines Ordners, wie Garibaldi, und eines Organisators, wie Farini, als eine wahre Wohlthat betrachtet würde, da die Krisis immer langwieriger wird. „Stets derselbe Zustand; die Reaction auf der einen, die Revolution auf der anderen Seite, der König mitten dazwischen, ohnmächtig, verlassen, das Ministerium rastlos und doch nicht vom Flecke kommend, die Bevölkerung unruhig, doch wenig aufgeregt; einige hundert Politiker organisiren einen mächtigen Widerstand; die Reaction wird immer ohnmächtiger; aber die Absolutisten warten nur auf die erste Niederlage, die Italien erleide, um wieder loszuschlagen.“ Dies der Anfang der neapolitanischen Correspondenz der „Indep.“, während ein Brief des „Journ. des Debats“ aus Neapel vom 4. Aug. so beginnt: „In beiden Lagern herrscht die Furcht. Das Land fürchtet die Reaction; die Reaction sucht in Folge der Haltung des Landes und stürzt sich sogar vor dem Böbel, der jüngst noch ihr Werkzeug war. In den Augen der Neapolitaner hat Garibaldi den heiligen Januarius und den heiligen Antonius ausgeschlossen; das gemeine Volk sagt alle Augenblicke: „Jetzt haben wir noch einen Hungermonat durchzumachen; wenn aber erst Garibaldi da ist, so sinkt das Mehl auf 15 Pfennige das Pfund!“ Der Berichterstatter der „Debats“ fügt hinzu, der König werfe sich immer entschiedener der Arme in die Arme und habe am 3. August unter dem Vorwande, Garibaldi wolle landen, eine ganze Nacht unter den Truppen bei Bagnuoli zugebracht; der Hof streue auch Geld mit vollen Händen aus, um den kleinen Bürgerstand zu gewinnen, und der Cardinal Erzbischof habe einen Ausschuss, angeblich ein „Wahl-Comité“, gebildet, das allen Pfarrern die Parole ertheile. In Calabrien sind 16,000 Mann concentrirt, und es werden drei verschanzte Lager gebildet: in Reggio, Monteleone und Paola, wohin am 2. und 3. August Truppen abgehen. Clary hatte mit dem Könige eine Unterredung und soll denselben genauere Aufschlüsse über Garibaldi's Operationen ertheilt haben. „Der König ist in Neapel.“ heißt es dann weiter in der Correspondenz der „Debats“, „er geht aus, er zeigt sich, aber kein Mensch grüßt ihn. Er ist vom Volke durch einen Abgrund geschieden, den das Bündniß mit Piemont nicht ausfüllen, aber wenigstens scheinbar verdecken könnte. Franz II. ist gänzlich isolirt; der französische Gesandte ertheilt zwar noch Rathschläge, der englische und der sardinische enthalten sich jeder Bemerkung.“ (R. 3.)

In Betreff Siciliens bringt die „Opinion Nationale“ eine Uebersicht über die Lage, woraus wir erfahren, daß General Clary am 1. August mit Garibaldi eine neue Convention abgeschlossen hat, worin er sich verpflichtet, Syracus und Augusta zu räumen, so daß also nur noch in der Citadelle von Messina 20,000 Mann stehen. In Palermo ist man, ganz wie Dumas in seinem letzten Briefe andeutete, überzeugt, daß bis Ende August Garibaldi sich in Neapel befinden werde. Mit Depretis' Ankunft in Palermo ist der Zwiespalt, den La Farina daseibst hervorgerufen, gänzlich verschwunden, da derselbe mit Crispi, dem jetzigen dirigirenden Staatssecretär des sicilianischen Ministeriums, vortrefflich auskommt. Beide arbeiten vereint dahin, die Einkerlebung Siciliens in Piemont „so bald, als es die Verhältnisse gestatten“, zur Wahrheit zu machen. Wie wir gestern gemeldet haben, ist die Publication des sardinischen Status in Palermo am 7. August bereits erfolgt. An diese Maßregel wird sich die Einsetzung eines Staatsrathes und die Reorganisation aller Civil-, Criminal- und Handels-Gerichte anschließen. Auch das Finanzwesen steht einer gründlichen Umgestaltung entgegen. Eine neue Anleihe wird in England gemacht und,

allein Anseine nach, rasch zu Stande kommen. Der Wiederaufbau Palermo's ist decretirt worden; die Straßen werden breiter und gerader, die Stadt an allen Punkten verschönert; Pläne und Modelle sind in Paris bereits bestellt worden. Ueberall kehrt Vertrauen und Unternehmungsgelbst zurück. Der „Opinion Nationale“ zufolge gehen fortwährend Freiwillige von Sicilien nach Calabrien, meistens gebiente Officiere, welche auf dem Festlande die Militär-Organisation in die Hand nehmen. Auf Sicilien treffen fortwährend Freiwillige ein. — Der „Corriere Mercantile“ meldet, daß das neapolitanische Ministerium in Massa seine Demission gegeben, der König dieselbe aber nicht angenommen hat.

In Turin betrachtet man den Erfolg Garibaldi's als so gewiß, daß man sich bereits mit der Frage beschäftigt, welche Haltung Piemont annehmen soll, wenn Garibaldi nach der Einnahme von Neapel den Kirchenstaat oder Venetien angreifen sollte. Den Brief des Königs von Sardinien an Garibaldi theilt der „Constitutionnel“ am 9. August in seinem wirklichen Wortlaute mit. Derselbe lautet:

„Lieber General! Sie wissen, daß, als Sie nach Sicilien abgingen, Sie nicht meine Zustimmung hatten. Jetzt will ich Ihnen unter den herrschenden, bedenklichen Umständen eine Warnung ertheilen, da ich die Aufrichtigkeit Ihrer Gesinnung gegen mich kenne. Um dem Kriege zwischen Italienern und Italienern ein Ende zu machen, rathe ich Ihnen, die Zeeinzuhalten, mit Ihren tapferen Truppen nach dem neapolitanischen Festlande überzugehen, vorausgesetzt, daß der König von Neapel einwilligt, die ganze Insel zu räumen und den Sicilianern die Freiheit zu gestatten, über ihr Geschick zu berathen und zu bestimmen. Ich werde mir volle Freiheit der Action in Betreff Siciliens für den Fall vorbehalten, daß der König von Neapel diese Bedingung nicht werde annehmen können. General! Folgen Sie meinem Rathe, und Sie werden sehen, daß es nützlich ist für Italien, welchem Sie es erleideten, seine Verdienste dadurch zu mehren, daß es Europa beweist, daß es, ebenso wie es zu siegen weiß, es versteht, von dem Siege einen guten Gebrauch zu machen.“

Die Antwort Garibaldi's ist bekannt. — Wie die „R. 3.“ aus Turin vom 7. August mittheilt, sind die Freunde Garibaldi's erbittert gegen Cavour, weil sie ihn vorwerfen, er füge sich zu willig in die Forderungen der Diplomatie; die radikalen Organe greifen Napoleon III. heftig an und meinen, Garibaldi habe sich weder um Turin, noch um Paris zu kümmern. Die Regierung, heißt es, fühlt, daß die Verantwortlichkeit der Lage für sie allein zu schwer zu tragen sei, und Graf Cavour ist daher entschlossen, die Kammer zu einer außerordentlichen Session einzuberufen. Bertani geht nun selber nach Sicilien, um sich von dort aus an die Spitze einer Expedition zu stellen. Farini bereitet sich im Geheimen schon zu einer Reise nach Neapel vor, um dort nach dem Einrückten Garibaldi's die Ministerien zu übernehmen, während, wie verlautet, in Turin sein Nachfolger im Ministerium des Innern Rattazzi sein würde.

Frankreich.

Paris, d. 9. August. Der „Moniteur“ bringt das Programm des am 15. August stattfindenden Nationalfestes. Dasselbe wird in üblicher Weise Morgens 6 Uhr durch eine Salve der Kanonen vom Invaliden-Hotel eingeleitet; — durch eine ähnliche um 6 Uhr Abends wird das Tagesfest beschlossen. Um 1 Uhr findet in der Notre-Dame im Beisein der großen Staatskörper u. eine feierliche Messe mit Bebeum statt; ebenso in allen übrigen Pariser Kirchen. Das Tagesfest wird zu gleicher Zeit auf der Esplanade der Invaliden, auf der Seine, auf der place du Trône von 1 Uhr Mittags bis 6 Uhr Abends gefeiert. Auf der Esplanade der Invaliden wechseln zwei große Theater mit pantomimischen Kriegsspielen und zwei andere equilibristische ihre Vorstellungen ab. Vier Klettermasten mit Preisen stehen den Liebhabern zu Gebote. Auf der Seine in dem Bassin zwischen der Invaliden- und Alma-Brücke beginnen von 2 Uhr ab die Regatten (Schifferspiele). Auf der Place du Trône nehmen um dieselbe Zeit dieselben Volksbelustigungen ihren Anfang. Um 1 Uhr finden Freitheater auf fast allen Pariser Schaubühnen, großen wie kleinen, statt. Für das Nachfest sind der Tuilerieengarten, Eintrachtsplatz, die egyptischen Felder, alle öffentlichen Gebäude u. s. w. aufs mannigfaltigste und glänzendste, das Marsfeld durch elektrisches Licht, erleuchtet. Das Ganze beschließen um 9 Uhr zwei große Feuerwerke, das eine auf dem Quai d'Orsay und der Brücke von Jena, das andere auf der Place du Trône. — Wie der „Moniteur“ heute berichtet, ist der Prinz Wilhelm von Baden in Begleitung des General-Lieutenants Krnz und des Barons v. Gemmingen gestern Abends um 8 Uhr im Lager von Chalons eingetroffen. In Chalons war er vom General Fleury empfangen worden. Der Kaiser hat ihn eingeladen, einige Tage zu verweilen und den großen Manövern beizuwohnen, welche im Lager stattfinden werden. — Die letzten Depeschen aus Beyrut melden, daß die englischen Linienschiffe Renown und James Watt vor dieser Stadt angekommen waren. Das Linienschiff St. Jean d'Arc wurde ebenfalls vor Beyrut erwartet.

Paris, d. 10. August. (Tel. Dep.) Der eben veröffentlichte neueste Monatsbericht der Bank von Frankreich ergiebt eine Vermehrung des Baar-Vorraths um 2,830,000 Fr., des Portefeuille-Bestandes um 10,500,000 Fr., der laufenden Rechnung des Staatsschatzes um 4,666,000 Fr., dagegen eine Verminderung der Vorkäufe auf Werthpapiere um 43,500,000 Fr.

Großbritannien und Irland.

London, d. 10. Aug. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord John Russell, Oesterreich genehmige die Erhebung Spaniens zur Großmacht. Preußen habe für den Fall, daß dieselbe erfolge, für Schweden ein Gleiches vorgeschlagen. Portugal und Sardinien dürften jedoch gleiche Ansprüche besitzen. Die Entscheidung werde keinesfalls vor der nächsten Session des Parlaments erfolgen. Lord John Russell seinerseits sprach sich mißbilligend über eine Vermehrung der Zahl der Großmächte aus.

Marktberichte.

Halle, den 11. August.

Bei den dringlichen Erdarbeiten bleibt der Markt mit Getreide äußerst schwach befahren, andererseits sind die Vorräte in den Händen der Deconomen theilweis auch geräumt. Vom neuen Roggen waren schon mehrere Zufuhren am Markte, dessen Qualität indessen noch sehr verschieden ausfällt; noch mehr aber läßt die neue Gerste zu wünschen übrig, die durch Regen unansehnlich geworden ist; solche Waare dürfte vorerst zum Verkauf noch unbedacht bleiben. Weizen 76 - 80 #, Roggen 53 - 55 #, alte Gerste 44 - 46 #, neue 40 - 42 #, Hafer 30 - 31 # heute bezahlt. - Rappes mehr gefragt, f. Waare 84 - 85 # bezahlt. - Kartoffelspiritus 34 1/2, 1/2 #, Rüben 30 #.

Magdeburg, den 10. August. (Nach Wismeln.) Weizen - - - # Gerste - - - # Hafer - - - #

Kartoffelspiritus, die 8000 % Traales 18 1/2 #.

Nordhausen, den 9. August.

Weizen 2 # 27 1/2 # bis 3 # 10 #. Roggen 2 # 12 1/2 # = 2 # 20 #. Gerste 1 # 22 1/2 # = 2 # 2 1/2 #. Hafer 1 # 8 # = 1 # 12 1/2 #. Mühl pro Centner 12 1/2 #. Weizen pro Centner 13 #.

Berlin, den 10. August.

Wegen loco 76-87 # pr. 2100Pfd. Roggen loco 51-53 1/2 # pr. 2000Pfd. bez., August 50 1/2 - 51 - 50 # bez. u. G., 50 1/2 #, Aug./Sept. 49 1/2 - 50 - 49 1/2 # bez. u. G., 49 1/2 #, Sept./Oct. 49 1/2 - 49 1/2 - 49 # bez. u. G., 49 1/2 #, Oct./Nov. 48 1/2 - 49 - 48 # bez., Br. u. G., Nov./Dec. 47 1/2 - 48 - 47 1/2 # bez. u. G., 47 1/2 #, Frühj. 46 1/2 - 47 1/2 - 48 # bez. Gerste, große und kleine 38-48 # pr. 1750Pfd. Hafer loco 26-28 #, Liefer. pr. August 26 # bez., Sept./Oct. 24 1/2 - 25 # bez., Frühj. 23 1/2 # bez. u. G. Erbsen, Roggen u. Futterwaare 49-54 #. Mühl loco 12 1/2 - 1 1/2 # bez., August u. Aug./Sept. 12 1/2 # Br., 12 1/2 # G., Sept./Oct. 12 1/2 - 1 1/2 - 1 1/2 # bez. u. Br., 12 1/2 # G., Oct./Nov. 12 1/2 # bez. u. G., 12 1/2 # Br., Nov./Dec. 12 1/2 # bez. u. G., 12 1/2 # Br., Dec. Br./Jan. 12 1/2 # bez. u. G., 12 1/2 # Br., April/Mai 12 1/2 - 9 # bez. u. Br., 12 1/2 # G. Keiml loco u. Ref. 10 1/2 #. Spiritus loco ohne Faß 18 1/2 # bez., Aug. u. Aug./Sept. 18 - 1 1/2 - 18 # bez. u. Br., 17 1/2 # G., Sept./Oct. 18 - 1 1/2 - 18 # bez. u. Br., 17 1/2 # G., Oct./Nov. 17 1/2 - 1 1/2 # bez. u. G., 17 1/2 # Br., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 17 1/2 - 1 1/2 # bez. u. Br., 17 1/2 # G., April/Mai 17 1/2 - 1 1/2 # bez. u. Br., 17 1/2 # G. Weizen besapft bei geringem Geschäft. Roggen in loco wegen Mangel an Nachfrage und Angebot geringes Geschäft, Termine eröffneten sehr fest, Roggen im Verkauf der Woche wesentlich im Werthe, und schließen bei dringenden Verkauften meistens unter Anfangs-Couvenen. Mühl im Werthe nachgehend bei ziemlich lebhaftem Umsatz. Schluß etwas fester. Spiritus ohne wesentliche Aenderung bei lebhaftem Geschäft, gefund. 60,000 Quart.

Breslau, d. 10. Aug. Spiritus pr. 8000 pGt. Traales 75-95 # bez. u. G. Weizen, weißer 76-93 #, gelber 75-95 #, Roggen 53-68 #. Gerste 37-54 #. Hafer 26-33 #.

Stettin, d. 10. August. Weizen 78-86 bez., Aug. 87 bez., Sept./Oct. 84 1/2 - 85 bez., Oct./Nov. 82 1/2 bez., Frühj. 80 bez. Roggen 46-48, Aug. 47 bez. u. Br., Aug./Sept. 46 1/2, Br., Sept./Oct. 46 1/2, bez., Oct./Nov. 45-45 1/2, bez., Nov./Dec. 45 Br., Frühj. 45 1/2 - 45 bez. Mühl 12 1/2 Br., Aug. 12 1/2 Br., Sept./Oct. 12 1/2 Br., 12 1/2 # G., Oct./Nov. 12 1/2 Br., April/Mai 13 Br. Spiritus 18 Br., Aug. 18 Br., Aug./Sept. 18 Br., Sept./Oct. 18 Br., 17 1/2 # G., Oct./Nov. 17 G., Frühj. 17 1/2 # Br. u. Br.

Hamburg, d. 10. August. Weizen loco 2 # höher bezahlt, noch höher gehalten; ab Rückst 131-132Pfd. pr. Aug. 144 # bez.; ab Vorkist 133Pfd. zu 145 # kauft. Roggen loco fest, ab Königsberg gefragt, 76 # bez., Del. Aug. 27, Del. 27 1/4.

Wasserstand der Saale bei Halle am 10. August Abends am Unterpel 6 Fuß 10 Zoll, am 11. August Morgens am Unterpel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensfels am Unterpel: am 9. August Abends 3 Fuß 3 Zoll, am 10. August Morgens 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 10. August Vorm. am alten Pegel Nr. 6 und 2 Zoll, am neuen Pegel 10 Fuß - Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden den 10. August Mittags: 21 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 9. August. Prager Dampfschiff = Gef., Güter, v. Magdeburg n. Leipzig. - Den 10. August. Prager Dampfschiff = Gef., Güter, v. Hamburg n. Leipzig. - f. Wade, Güter, v. Hamburg n. Dresden. Niederwärts, d. 10. August. C. Kreisemann, Salz, v. Schönbeck n. Berlin. - Bw. Thüring, Schwer, v. Halle n. Magdeburg. - G. Focke, Braunstein, v. Mügeln n. Reup. Magdeburg. - W. Gasse, d. G. M. Meyer, d. G. Kramer, Thon, v. Salzmünde n. Berlin.

Magdeburg, den 10. August 1860. Königl. Schleißenamt.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. August.

Table with columns: Fonds-Cours, #, Brief, Geld, #, Brief, Geld. Lists various financial instruments like Staats-Anleihen, Rentenbriefe, Eisen-Actien, etc.

*) oder à Süd 5 # 12 1/2 # Brief, 5 # 12 1/2 # 2 1/2 # Geld. Staats-Anleihen von 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859 101 1/2, 1/2 gem. do. von 1856 101 1/2, 1/2 gem. Dettelbahn (Fr. Wils.) 49 1/2, 1/2 gem. Diskonto-Commandit-Anleihe 73 1/2, 1/2 gem. Damprät. Bank 74 1/2, 1/2 gem. Hannov. Bank 92 1/2, Ende 91 1/2 gem. Deferr. Credit 73 1/2, 1/2 gem. National-Anleihe 62 1/2, etc. à 62 gem. Kurzeff. Pr. d. Oblig. 40 Deferr. 44 1/2 gem. Die Börse war heute sehr geschäftlos und noch flauer, besonders nach dem Eintreffen der Wiener Course; alle Effecten blieben still; auch preussische Fonds waren etwas matter. Bank-Actien. Messager [3f. 4 pGt.] 105 G. Hamburger Vereinsbank [4] 97 1/2 G. Darmstädter Leitbank [4] 93 1/2 B.

Bekanntmachungen.

Mehrere auf dem Lande befindliche sehr rentable Gasthöfe hat zu verkaufen im Auftrag das Agent-Gesch. von C. Niesel.

2 prakt. Deconomie-Verwalter, 3 Landwirthschafterinnen, im Vorkostenwesen u. ff. Küche ganz perfekt, 1 Kochmannsell, 1 Kunstgärtner suchen Stellung. Nachw. erth. d. Agent-Gesch. von C. Niesel in Halle, Rathhausgasse 7.

Nachtgesch eines Gutes. Ein mit besten Zeugnissen versehener Deconom wünscht eine Pachtung mit einer Annahme von c. 10,000 # anzutreten und wollen die Herren Besitzer, die darauf reflectiren, ihre Offerten gefälligst unter G. R. poste restante Weissenfels einbringen.

Eine höchst vortheilhafte Buchhalter-Stelle in einem Leder-Geschäft ist vacant. W. Matthesius, Kaufmann in Berlin.

Einen Lehrburschen sucht der Müllermeister Niede zu Friedrichschwerz.

Bücherauction in Zerbst.

Am 26. August e. u. f. Lage werden in Zerbst die vom Amtmann Witten dort zurückgelassenen Bücher (besonders alte Chroniken, historische u. belletrist. Schriften etc.) gerichtlich versteigert. Das nur schriftlich angefertigte Verzeichniß dieser Bücher ist in meinem Geschäfts-Büro (Alter Markt Nr. 3) zur Durchsicht angesetzt, und bin gern bereit, Aufträge dazu zu übernehmen und bestmöglichst zu besorgen.

J. F. Lippert, Auctions-Commissarius.

Stellen-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter militärfreier junger Mann von gutem Alter, welcher mehrere Jahre in landrätthlichen und anderen Königl. Bureau, sowie in den letzten Jahren im Vermessungs- und Rechnungswesen gearbeitet hat, sucht eine passende Stelle. Er ist bereit, entweder sofort oder mit dem 1. October e. einzutreten und erbittet sich gefällige Adressen durch Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Echt peruan. Guano unter Garantie billigst bei **J. G. Mann.**

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikatensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen oder in Diemen, unter vortheilhaften Bedingungen und zu den billigsten Prämien-Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Robert Korn,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt
in Halle a/S., gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Preuss. 3 1/2 % Prämien-Anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Verloosung übernehme ich für eine mäßige Prämie.

Halle a/S., im August 1860.

Reinhold Steckner,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikatensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen oder in Diemen, unter vortheilhaften Bedingungen und zu den billigsten Prämien-Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

G. Henniges,

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
in Cönnern.

Der Schluß der Gemälde-Ausstellung des Thüringer Kunst-Vereins in Eisleben ist Sonntag den 19. August Abends 6 Uhr.

Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Bürgergarten.

Sonntag den 12. d. Mts. Abends von 7 Uhr ab

Vokal- und Instrumental-Concert

der Hallischen Volksliedertafel und des Stadtorchesters.

Bei eintretender Dunkelheit Illumination des Gartens mit brillanter Schlußdecoration.

Entrée: Herren 2 1/2 Sgr., Damen 1 1/2 Sgr.

C. John, Stadtmusikdirector. Der Vorstand der Volksliedertafel.

Vortheilhaftes Anerbieten.

In einer Provinzialstadt Thüringens (Regier.-Bez. Erfurt), 15000 Einwohner, ist eingetretener Besitzung wegen ein seit 4 Jahren bestehendes erstes Damen-Mod- und Mode-Geschäft — wie solches geht und steht mit allen Vorräthen — sofort für den Preis von **R 2000** zu verkaufen und würde bei Uebernahme desselben — bis zu weiterer Bekanntheit mit dem Publikum — ferner hülfreich beigegeben werden.

Hierdurch bietet sich die vortheilhafteste Gelegenheit zu einer einträglichen Selbstständigkeit, und wird wegen des Zahlungstermins gleichfalls die größtmögliche Erleichterung geboten.

Nähere Auskunft auf Anfragen wird sofort ertheilt und nimmt **Ed. Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung solche unter der Adresse „**Carl Hauptmann**“ zur Weiterbeförderung entgegen.

Nachdem ich die Prüfung als

Maurermeister

abgelegt und von Königl. Regierung zu Merseburg als solcher bestätigt worden bin, empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit der Bitte, mich bei vorkommenden Bauten geneigtst berücksichtigen zu wollen.

Dölbau, den 11. August 1860.

Wilhelm Föhre,
Maurermeister.

Rittergutskauf.

Von einem zahlungsfähigen Käufer wird ein Rittergut oder hübsch gelegenes Landgut mit guten Bodenverhältnissen von 3—500 M. M. zu kaufen gesucht und wollen die Herren Verkäufer die näheren Angaben unter B. H. # 3 poste restante Halle gefälligst einsenden.

Bruchbandagen jeder Art bei **Fr. Lange.**

Nicht zu übersehen.

Natürliche Wanzeneßer, echtes kräftiges Insektenpulver, sicher tödend; des giftfreien Fliegenwasser, die rühmlichst bekannten probaten Mittel gegen alle Gattungen Haus- und Feldungeziefer empfiehlt in bekannter Güte

D. Feller,

große Brauhausgasse Nr. 15.

Noch kurze Zeit

können Erwachsene oder Kinder in 4 Stunden, Fremde in 1 oder 2 Tagen eine brillante Malerei auf Papier, Seide, Porzellan, Glas u. v. erlernen; siehe ausführlicher in Nr. 184 der Hall. Zeitung oder 176 des Hall. Tageblattes. Sprechstunden 1 1/2 bis 3 Uhr.

D. Jägermann im Löwen 3. Nr. 10.

Ein goldener Uhrschlüssel gefunden. Beim Oberkellner im Hotel zur Eisenbahn abzuholen.

Kirschsaft zum Einkochen täglich frisch von der Presse weg; frisches Selter- und Sodawasser, 16 Flaschen ercl. Glas für 1 R, **Himbeer-Limonaden-Extract** à Quart 20 Sgr., **Himbeersyrup, Kirschsaft mit Zucker** eingepfacht empfiehlt **Carl Brodkorb.**



5 Stück neue komplette Ackwagen, und zwar:
2 vierzählige,
2 zweispänner und
1 einspänner

stehen zum Verkauf beim Schmiedemeister **Naumann** in Gröbzig.

Einen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt oder Michaelis **F. A. Heckert,** Conditor, Markt Nr. 17.

Diemitz.

Heute Sonntag Concert. Anfang 3 1/2 Uhr.

Gebauer-Schweiffke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag **Concert.**
Anf. 3 1/2 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdir.

Freyberg's Garten.
Heute Sonntag von 5 bis 9 Uhr **Concert.**
J. Golde.

Sommertheater in Halle in der „Weintraube.“

Sonntag den 12. August 1860. Auf Verlangen wiederholt: **Unter der Erde**, oder: **Arbeit bringt Segen**, Original-Charakterbild aus dem Bergmannsleben mit Gesang und Tanz in 3 Acten von **Emar**, Musik v. Kapellmeister **Soupe**. Zum Schluß eine **Bergmanns-Parade**, ausgeführt von 20 kleinen Bergknappen. Anfang des **Concerts** 4 Uhr.

Montag den 13. August 1860. Zum ersten Male: **Rosa und Nischen**, Schauspiel in 4 Acten v. **Ch. Birch-Pfeiffer**. Anfang des **Concerts** 4 Uhr.

Die Direction.

Böllberg.

Das verabredete Kränzchen findet Sonntag statt, wozu ergebenst einladet der Vorstand.

A. Teichmann.

Habeninsel.
Sonntag **Concert** bei **A. Teichmann.**

Hofenthal.

Sonntag frisches Kirsch- u. Kaffeekuchen.
A. Reuter.

Fürstenthal.

Montag den 13. August

Concert.

Anf. 7 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdir.

Erfurts Garten.

Montag den 13. August **Militair-Concert** auf Veranlassung der Thüring. Eisenbahn-Actionaire, unter Leitung des Hrn. Musikdirector **Golde.**

Anfang 4 Uhr.

C. Koch.

Ich bin wieder in Cönnern anwesend.
Dr. Dammann.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Jungen zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an

Gckardt, Bank-Kassirer.

Halle a/S., den 9. August 1860.

Todes-Anzeige.

Heute früh 8 1/2 Uhr ist unser guter Vater, der Bohgerbermstr. **Joh. Friedrich Londershausen** hier nach langen Leiden im 64. Lebensjahre an Magenerkrankung verstorben, was wir theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst anzeigen.

Merseburg, den 9. August 1860.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 6. August starb in Folge einer schweren Entbindung unsere treue Gattin, Schwester u. Mutter ihres frühverstorbenen Kindes: Frau **Agnes Dorothea Emilie Wagenbreth geb. Campe**, im Alter von 29 Jahren. Allen Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Laucha, den 10. August 1860.

Die Hinterbliebenen.

Zugleich sagen wir herzlichsten Dank dem Hrn. Oberpfarrer **Neubert** und dem Hrn. **Diaconus Schulze** für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, Dank dem Herrn Rector **Thoma** und den Mitgliedern des Gesangsvereins für den erhebenden Gesang, Dank den zahlreichen Freunden und Freundinnen, welche den Sarg der Verewigten so schön geschmückt hatten und zum Grabe geleiteten.

Die Obigen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Mühlberg a. d. Elbe, d. 10. August. Mit wehmüthigen Gefühlen sahen wir gestern die letzten Batterien eines Regiments von uns scheiden, welches seit mehr als fünfundsanzig Jahren im Sommer in Mühlberg und der Umgegend Kantonementen bezog, um auf dem unweit Mühlberg gelegenen Burrdorfer Revueplatze die fünfwochentlichen Schießübungen abzuhalten. Es war dies das 4. Artillerie-Regiment, die gegenwärtige Magdeburgische Artillerie-Brigade Nr. 4, welche jetzt in Magdeburg, Erfurt und Naumburg garnisonirt. Durch die jährliche Wiederkehr in unsere Gegend hatte sich ein enges Band der Freundschaft zwischen dem Militär dieses Regiments und den hiesigen Bewohnern geknüpft und der Kommandeur desselben, der vom Militär und Civil in gleicher Weise hochverehrte Oberst Schwarz, suchte dies freundschaftliche Verhältnis auf alle Weise zu erhalten und zu befestigen. Die Revue war in diesem Jahre ganz besonders interessant. Die gezogenen Kanonen wurden hier zum ersten Male probirt. Die Wirkungen derselben waren außerordentlich; gewöhnlich hat die Kugel das Centrum der Scheibe getroffen. Die Sicherheit im Treffen war so groß, daß der Feuerwerks-Plutonium, welcher die Schüsse notirte, ungefähr 20 Schritte von der Scheibe seinen Fißch aufgeschlagen hatte. Auch die Tragweite und Kraft des neuen Geschützes war ganz ungewöhnlich. Ein türkischer Offizier, welcher der reisenden Abtheilung des Regiments seit längerer Zeit attachirt ist, war der Gegenstand der besondern Neugierde des Publikums. Derselbe hatte eine kräftige gebrungene Gestalt, vortheilhaft gehoben durch die prächtige, reich vergoldete Uniform. Eine Zeit lang bildete dieser Offizier das Tagesgespräch in unserm Städtchen. Der Burrdorfer Revueplatz bewährte auch in diesem Jahre seine ausgezeichneten Eigenschaften; man rechnet ihn zu den besten der preussischen Monarchie. Der Boden desselben erlaubt die unaußgesehten Übungen bei anhaltendem Regen und längerer Trockenheit. Im Interesse der Artillerie würde es wahrhaft zu beklagen sein, wenn der Platz als Schießplatz in Zukunft aufgegeben werden sollte. Die besten Wünsche begleiten von hier aus die Magdeburgische Artillerie-Brigade Nr. 4 auf dem Wege zur neuen Heimath; ein treues, freundliches Andenken wird ihr in unserer Gegend stets bewahrt bleiben.

Nachrichten aus Halle.

— Wie wir vernehmen, steht der Realschule in den französischen Stiftungen für nächsten Winter eine Veränderung bevor, wie sie von Lehrern und Schülern der Ansicht gleich sehr und nicht minder von den Eltern der Letzteren, sowie auch von dem Directorium seit längerer Zeit lebhaft gewünscht wird. Nach der neuen Organisation der Realschulen vom October 1859 war die hiesige Realschule in die zweite Ordnung verwiesen worden; vornehmlich wohl weil die Gehälter der Lehrer den vorgeschriebenen Normalbetrag nicht erreichten, sodann auch weil die Theilnahme am Unterricht im Lateinischen oder Englischen in das Belieben der Schüler gestellt war, was nach den neueren Einrichtungen nicht der Fall sein darf. Halle ist für das höhere Schulwesen seit langer der Wegweiser für die Provinz und weitere Kreise gewesen; es wurde deshalb schmerzlich empfunden, daß jener Ministerialerlass einer dieser Anstalten aus rein äußerlichen Gründen hatte zurückgehen müssen. Das Directorium hatte zunächst versucht, die städtischen Behörden zu einem ständigen Zuschusse zu Gunsten der Realschule zu bewegen, um den Anordnungen des Reglements zu genügen und die Schule zu einer der ersten Ordnung zu erheben. Da dies nicht gelungen ist, so will man, wie uns berichtet wird, einen andern Weg einschlagen; man denkt daran das Schulgeld zu erhöhen. Wie wir hören, ist der Zuschlag ein sehr unerheblicher; desto bedeutender wird der Gewinn für die Schule und ihre Böglinge sein. Wenn sie in die erste Ordnung einrückt, so erhalten ihre Abiturienten damit die volle Befähigung in das Pöfisch, Baufach, Bergfach, Forstfach unverkürzten Rechtes einzutreten; sie werden ferner, falls sie die militärische Laufbahn verfolgen wollen, mit dem Abiturientenexamen dem Fähnrichssexamen ohne Weiteres entgehen. Zum einjährigen Militärdienst, zu welchem von den Realschulen zweiter Ordnung nur Primaner zugelassen werden, genügt bei den Schülern erster Ordnung bereits ein halbjähriger Aufenthalt in Secunda. Die Realschulen erster Ordnung sind also in den praktischen Fächern der Berechtigung nach den Gymnasien gleichgestellt, sind freilich um deswillen auch genöthigt, das sprachliche Wissen mehr zu betonen, als es bisher der Fall gewesen ist. — Wir glauben, daß von vielen Seiten an dem Ergebnisse dieser Umgestaltung Antheil genommen wird, und nicht nur in unserer Stadt, sondern auch auf dem Lande. Hoffen wir also, daß das, was vorbereitet wird, nicht auf neue, unvermutete Hindernisse stößt.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 10. August 1860.

Der beim Bau der hiesigen Zuchthausmauer beschäftigte Handarbeiter Carl Johann Friedrich aus Hoheneichen, bereits einmal im Jahre 1852 bestraft, hatte während seiner Beschäftigung hieselbst Gelegenheit gefunden, vom Bauplatze theils seinen Kameraden mehrere Waare Pantoffeln, zwei Tabakspfeifen und eine Schuppe, theils dem Maurermeister Nagel vier Maßstränge unbemerkt zu entnehmen und mit in seine Schlafstelle zu nehmen. Ueberführt und gefänglich wird er wegen dieser Diebstähle zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Die verehelichte Wäscherin Casper, Johanne Theres geborne Wackwitz von hier, 37 Jahr alt und bereits mehrfach wegen Diebstahls, zuletzt sogar mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft, hatte in diesem Jahre eine Zeit lang als Scheuerfrau für das erkrankte Dienstmädchen beim Kapellan des Pfälzer Schießplatzes Kubland hier gearbeitet. Diese Gelegenheit mußte sie benutzt haben, um die in ihre Hand gelangten Tasfen, Teller, Gläser, Flaschen, Messer und Gabeln, Theelöffel, Kaffeekannen, Zuckerkücheln, Präsentirteller, Fibelbucher, Cigarren und dergleichen mehr bei Seite zu schaffen und zu entfernen. Denn alle diese Gegenstände wurden in nicht unbedeutender Faßl bei ihr vorgefunden und als Eigenthum des Kubland recognoscirt. Trotz ihres Einwandes, daß sie bei den meisten Sachen beachtlich, sie zurückzugeben und nur einige aus Noth entwendet habe, nahm der Richterhof die Diebstähle für

erwiesen an und bestrafte die Angeklagte, welche gefänglich auch noch dem Gastwirth Schumann hier einen Strohhalm entwendet und der verehelichten Zorffabrikant Schermer, sowie der Gebamme Lohse hier in diesem und vorigen Jahre zehnfachtheils Leinwand von 16 und 11 Ellen, die für zur Verarbeitung übergeben worden war, unter schlagen hatte, mit 3 Jahren Zuchthaus.

Die verehelichte Handarbeiterin Bötker, Johanne Henriette geb. Wunderlich, 32 Jahr alt, zuletzt mit ihrem Manne in Passendorf wohnhaft, wurde im Juli d. J. ergriffen, als sie eben aus einem Hause der Wallstraße hier, aus der Wohnung des Schuhmachers Kriemer, mit zwei Umfchlageläden, einem Dierrad, zwei Schürzen und einem Unterrock herauskam, welche sie gestohlen hatte. Eine bei ihr abgehaltene Haus-suchung in Passendorf ergab, daß sie sich im Besitz einer enormen Menge gestohlener Sachen, namentlich Kleidungsstücke befand, und daß sie, ihrem früheren Gefängnisse nach, seit mindestens 2 Jahren das Geschäft des Diebstahls insofern gewerbmäßig betrieb, als sie unter dem Vorwande des Bekommens in die verschiedenen Häuser hier eingedrungen war, und da, wo sich ihr in offenen Stuben, Kammern oder Säulstufen etwas Werthvolles, zur Entwendung Gelegenheit, darbot, dies mitnahm. Von diesen vielen bei ihr vorgefundenen Sachen sind bisher nur 22 Eigentümmern ermittelt, also auch nur 22 Diebstähle zur Anzeige gestellt worden. Die Eigentümmern der übrigen Sachen haben sich trotz öffentlicher Aufforderung nicht gemeldet. Der Verurtheilte dieser 22 Diebstähle ist die Angeklagte gefänglich und schickte ihr große Noth bei Begehung derselben vor. Sie wurde wegen dieser Diebstähle mit einem Jahre Gefängnis, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht bestraft.

Die bereits mehrfach wegen Unterschlagung und Betruges bestrafte verehelichte Sophie Ackermann geb. Schönbauer von hier stand wiederum unter Anklage des Betruges, den sie gegen den Goldarbeiter Avenarius bezogen haben sollte. Durch allerlei Verforenungen und Vorbezehlungen sollte sie demselben 28 Thaler und eine goldene Spindelrühr, im Werthe von 30 Thalern, abgefchwunden haben. Sie bestrift dies und behauptete vielmehr, Avenarius habe ihr freiwillig das Geld geschenkt und die Uhr zum Verkaufe übergeben, bis jetzt habe sie den erhaltenen und verbrauchten Kaufpreis für letztere noch nicht restituirt können. Avenarius behauptete, daß er keineswegs das Geld ihr geschenkt habe, sondern nur durch die von der Angeklagten gemachten falschen Vorbezehlungen zur Herabgabe bewegen worden sei. — Der Gerichtshof fand jedoch die Kriterien des Betruges nicht vorliegend, wohl aber rückwärtslich der von Ackermann übergebenen Uhr, die Kriterien der Unterschlagung und besetzte wegen dieses Vergehens die Angeklagte mit sechs Monaten Gefängnis.

Von seinem Gesellen Adolph Bröhl und den Lehrlingen Louis Lehren und Friedrich Breitsfeld war der Buchbindermeister Schwarz hier an Papier, Leber, Stahlfedern und dergleichen bescholten worden, Sachen die in der Werkstatt oder dem Waarenlager des Meisters sich befanden und von dem Genannten zu besonderen Zwecken für sich verbraucht oder verarbeitet worden waren. Alle drei, noch junge unbescholtene Leute von 17 bis 22 Jahren, gestanden ihre Thaten reumüthig ein und wurden wegen dieser Diebstähle zu je vier Wochen, und Breitsfeld zu vierzehn Tagen Gefängnis verurtheilt.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 13. August 1860 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Etat des Siedenhauses pro 1861.
- 2) Desgl. der Ehrlich'schen Stiftung pro 1861.
- 3) Desgl. der Gottesacker-Kasse pro 1861.
- 4) Kämmererechnung pro 1858.
- 5) Beschaffung des Brennmaterials fürs Rathhaus.
- 6) Bildung der Einschätzungs-Commission pro 1861.
- 7) Antrag wegen der Pflasterungen vor dem Leipziger Thore.
- 8) Beschaffung eines neuen Befehages um den Leichenwagen.
- 9) Desgl. neuer Pferdebedecken zum Leichenwagen.
- 10) Feststellung der von der Belohnung zu zahlenden Ackerschwabigung.
- 11) Bewilligung einer Ackerschwabigung.
- 12) Vorlage des Anschlags zum Schulbau.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Ein Unterstützungs-Antrag.
 - 2) Ein Antrag auf Pensionierung eines Beamten.
- Der Vorsitzende der Stadtverordneten
Jacob.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. August.

Kronprinz. Hr. Oberstleut. Woida u. Hr. Adjut. Küper im 4. Art.-Reg. a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Erdmannsdorf m. Fam. a. Oldenburg. Hr. Rent. v. Hehrfeld a. Dresden. Hr. Dr. Heidenreich u. Hr. Schiffseigen-thümer Marr a. Danzig. Hr. Banquier Meyer a. Kopenhagen. Hr. Schrift-führer Ehrh a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Adrich a. Barmhausem, Diekmann a. Leipzig, Becker a. Zimmern, Leonhard a. Frankfurt a. M., Schliefer a. Dresden.

Stadt Zürich. Hr. Rent. im 4. Art.-Reg. Philipp a. Erfurt. Hr. Geh. Rath v. Hoff u. Hr. Privat. Herrmann a. Dresden. Hr. Fabrik. Seyde a. Berlin. Hr. Beamter Lohdorf a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Eichmann a. Berlin, Reichenbach a. Braunschweig, Gogler a. Samburg.

Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Gupfel a. Wittenhausen, Goldschmidt u. Meyer a. Berlin, Runge a. Leipzig, Schulze a. Magdeburg, Otto a. Dresden. Hr. Kreisger.-Rath Franke m. Fam. a. Brunn. Hr. Rittergutsbes. Schade a. Gochheim. Hr. Rechnungsrath Drecht a. Weiningen.

Goldner Löwe. Hr. Leut. im 32. Inf.-Reg. Kossak a. Legnitz. Die Hrn. Leut. Döring u. Vilshner u. Hr. Dr. Bosse im 4. Art.-Reg. a. Erfurt. Die Hrn. Partit. Friedmann u. Gem. a. Julius, Reuter a. Stettin. Hr. Gutbes. Wüsten a. Rottisch. Hr. Rent. Schulz u. Hr. Maler Henckle a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Garraa a. Mainz, Pönlisch a. Braunschweig, Neubauer a. Frankfurt a. M., Vibeau a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Hofrath Brüggemann u. Hr. Ober- Insp. Boyer a. Wachen. Die Hrn. Insp. Brüggemann a. Berlin, Johanning a. Köln. Hr. Brauereibes. Singers a. Samburg. Hr. Privat. Lunge m. Fam. a. Wien. Hr. Reg.-Rath Haupt m. Fam. u. Bedienung a. Erlter. Die Hrn. Kauf. Gehus a. Magdeburg, Kühn a. Albersfeld.

Mente's Hotel. Frau Dr. Kört u. Hr. Post-Dir. Sieders a. Berlin. Hr. Bau Rath Mung a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Hollender a. Fürth, Reimbold, Koch m. Fam. u. Gneist a. Magdeburg, Gneist u. Schwarz a. Würzburg.

Hotel zur Eisenbahn. Frau verwitw. Prof. Lichtenhalm m. 2 Töchtern a. Breslau. Hr. Hotel. Maßig a. Gertrode. Hr. Partit. Neubaus a. Suderode. Die Hrn. Kauf. Matthebach u. Günther a. Dresden, Sartung a. Suhl, Berner m. Frau a. Lebnig, Fülle a. Magdeburg. Hr. Baumstr. Schulz a. Havelberg.

Meteorologische Beobachtungen.

10. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Rustdruck	332,80 Par. L.	333,71 Par. L.	334,09 Par. L.	333,53 Par. L.
Dunstdruck	4,17 Par. L.	4,06 Par. L.	4,77 Par. L.	4,33 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	76 pCt.	54 pCt.	86 pCt.	72 pCt.
Rustwärme	11,8 G. Rm.	15,8 G. Rm.	11,9 G. Rm.	13,2 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Steckbriefs-Erledigung.

Der unterm 19. Juli c. hinter den Schachtmeister Friedrich Moser aus Nietleben erlassene Steckbrief ist durch Ermittlung des Aufenthaltsortes desselben erledigt.
Halle, den 3. August 1860.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

F. A.:

Der Kreis-Secretair
Barth.

Bekanntmachung.

Dienstag den 21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll auf dem hiesigen Posthofe ein aufrangierter, 25higer Königl. Postwagen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Halle, den 9. August 1860.

Königliche Ober-Post-Direction.

Bekanntmachung.

Um so weit als möglich das Stilllager abzukürzen, welches die mit der Torgau-Herzberger Personenpost auf Herzberg-Bahnhof eintreffenden Reisenden gegenwärtig zu erleiden haben, soll diese Post von jetzt ab 10 Minuten später als bisher, also um 5⁴⁰ Uhr früh von Torgau abgefertigt werden, so daß dieselbe auf Herzberg-Bahnhof erst um 8⁵⁰ U. und in Herzberg-Stadt um 9²⁰ U. Vorm. eintrifft.

Im Uebrigen bleibt der Gang der Post unverändert. Das Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.
Halle, den 8. August 1860.

Königliche Ober-Post-Direction.

Retour-Briefe.

1) An Hippmann in Brehna. 2) Schiede in Halle. 3) Niesel in Halle. 4) Schuhmachersfr. Dennert in Körbitz. 5) Bernicke in London. 6) Rittmstr. Drenthahn in Bevey. 7) Joh. Goldmann in Unseburg bei Egeln. 8) Schlepp in Söllstätt b. Heiligenstadt. 9) Hofalle Beyer in Domnig bei Gönern. 10) Schmiedegesell Schonbrodt in Mersburg. 11) Reservist Bartholomäus in Mainz poste rest. 12) Photograph Breinig in Hargerode poste rest. 13) Küchensfr. Diebor in Potsdam. 14) C. Keilig in Mersburg. 15) C. Albrecht in Zerbst. 16) Müllergesellen Fink in Grossen bei Zwidau. 17) Friederike Müller in Ködlig.
Halle, den 10. August 1860.

Königl. Post-Amt.

Subhastations-Patent.

Die dem Müller Gustav Hermann Ritschke gehörige, an der Mulde unweit Schreyplin belegene, unter No. 78. Vol. III. pag. 273. des Hypothekenbuchs von Schreyplin eingetragene Schiffmühle mit drei Mahlgängen, deren Ertragswerth zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliefernden Taxe, auf

18,750 Rp

und deren Materialwerth mit Einschluß des dazu gehörigen massiven Wohnhauses nebst Stallgebäuden und circa 1/2 Morgen Gartenland, auf

7550 Rp

abgeschätzt worden ist, soll

den 15. December 1860

von Vormittags 11 Uhr ab

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Jacobs meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gericht zu melden.
Eilenburg, den 15. Mai 1860.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Querfurt.
Nachverzeichnete, zur Konkurs-Masse des Ritterguts-pächters Johann August Lange zu Obhausen gehörige Grundstücke:

I. das zu Obhausen-Nicolai sub No. 7 belegene, Vol. I. pag. 97 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör an Stallgebäuden, Scheune, Hofraum, zwei Gärten von zusammen 4^{3/4} Morgen, Weideabfindung von 53 □ Ruthen, abgeschätzt auf 1802 Rp 15 ⁴/_g;

II. das zu Obhausen-Petri sub No. 3 belegene, Vol. I. pag. 33 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör an Brenneri-Gebäuden, Schaffstall, Wohn- und Stallgebäude im Hofe, Schweinefäßen, Hofraum, 110 □ Ruthen großen Garten und 62 □ Ruthen großer Kadel, abgeschätzt auf 1367 Rp;

III. die sub Fol. 111 des Flur-Hypothekenbuchs von Obhausen von No. 1 bis 32, 34 bis 60, 62 bis 67, 69 bis 157 aufgeführten walzenden Grundstücke an Aekern, Wiesen und Gärten, für welche in den vorläufig ausgefertigten Separationen folgende Abfindungspläne ausgewiesen worden sind: in den Fluren Obhausen-Petri und Johannis:

- 1) Plan No. 20 im Eck, 23 Morgen 154 □ Ruthen, tarirt 1192 Rp 15 ⁴/_g;
- 2) Plan No. 226 hinter dem Dorfe am Bäckerwege, am Gehöfte, 26 □ Ruthen, tarirt 20 Rp;
- 3) Plan No. 260 b. auf Brommrod, 1 Morgen 64 □ Ruthen, tarirt 94 Rp 20 ⁴/_g;
- 4) Plan No. 268 auf Brommrod, am Döhlenhügel und Böhlichen, 62 Morgen 91 □ Ruthen, tarirt 5625 Rp;
- 5) Plan No. 314 am Schindleich und Planraine, 23 Morgen 31 □ Ruthen, tarirt 1690 Rp;

in der Flur Obhausen-Nicolai:

- 6) Plan No. 62, von 76 Morgen 46 □ Ruthen, tarirt 4575 Rp;
- 7) Plan No. 92a, von 11 Morgen 118 □ Ruthen, tarirt 978 Rp;
- 8) Plan No. 98, von 2 Morgen 56 □ Ruthen Wiese, tarirt 230 Rp 12 ⁴/_g;
- 9) Plan No. 150, von 46 Morgen 134 □ Ruthen, tarirt 4692 Rp;
- 10) Plan No. 175, von 7 Morgen 146 □ Ruthen, tarirt 786 Rp;

ferner folgende von der Separation nicht berührte Grundstücke:

- 11) ein Garten im Winkel, Gewende VIII. No. 4, von circa 1 1/2 Morgen, jetzt wüst, tarirt 150 Rp;
- 12) ein Stück im sogenannten großen Garten, Gewende VIII. No. 10, von circa 90 □ Ruthen, halb Acker, halb Wiese, tarirt 54 Rp;

IV. die sub Fol. 976 des Flur-Hypothekenbuchs von Querfurt von No. 1 bis 3 aufgeführten 4 1/2 Acker Land und Wiese, an deren Stelle in der ebenfalls vorläufig ausgefertigten Separation folgende Abfindungspläne ausgewiesen sind:

- 1) Plan No. 95. Sect. I. im 9. Gewende, 2 Morgen 117 □ Ruthen Wiese, tarirt 477 Rp;
- 2) Plan No. 93. Sect. I. im 9. Gewende, 3 Morgen 102 □ Ruthen, tarirt 428 Rp;

sollen vor dem Deputirten, Kreisrichter Keuffel, am 14. Januar 1861

von Vormittags 11 Uhr ab im Klingnerschen Gasthose zu Obhausen-Petri subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hausverkauf.

Wegen Verlegung des Wohnsitzes soll ein hier unweit des Bahnhofes gelegenes herrschaftliches Wohnhaus billig verkauft werden. Kauflustige belieben sich schriftlich unter Adresse D. E. bei Herrn Ed. Stückerath in der Expedition dieser Zeitung zu melden.

Eine Schenke in der Nähe von Halle mit Tanz-, Garten u. einigen M. Land ist zu verkaufen u. kann sofort übergeben werden. Das Nähere durch den Commiss. Fritsch in Dieskau, sowie Mittelwache Nr. 17 hier.

Bekanntmachung.

Bewerbungen um die Dirigentenstelle auf der Renkersdorfer Zuckerraffinerie können nicht mehr berücksichtigt werden.

Carolath, den 9. August 1860.

Fürstliche Kammer.

Spangenberg, Director.

3 bis 4000 Thaler sind im Ganzen oder in einzelnen Posten auszuliehen Schmeerstraße Nr. 16.

4000 und 1000 Rp sind auszuleihen durch A. Luckenburg, gr. Sandberg 12.

Ein in der Provinz Sachsen

in der Nähe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn belegenes Dominium, eine Stunde von einer großen Stadt entfernt, mit sehr schönen herrschaftlichen Gebäuden, wie auch Brennerei, einem Areal von 600 Morg. unter dem Pflug, 117 Morg. zweifelhürige Wiesen, 50 Morg. mit Hochwald und 40 Morg. Hutung; der Boden ist gut; der Viehbestand besteht aus 8 Pferden, 1 Reitspferd, 6 Ochsen, einigen 20 Stück melkenden Kühen, 600 Stück Schafen, Schweinen u. Alles im besten Stande, wie auch das todte Inventar, soll mit voller Ernte, wie es steht und liegt, habhaft verkauft werden. Forderung 45,000 Rp mit 12,000 Rp Anzahlung. Das Nähere ertheilt portofrei

Nochotfch in Schildau b. Torgau.

Nachdem ich am 1. Juli c. mein Geschäft an die Herren Kersten & Dellmann übergeben habe, erlaube ich meine früheren Geschäftsfreunde, die mir noch restirenden Posten und Rechnungen baldigst zu bezahlen. Meine Herren Nachfolger nehmen Zahlungen für meine Rechnung in Empfang und werden in meinem Namen die Quittungen ausstellen.

Meine Wohnung ist jetzt große Brauhausstraße Nr. 4.

C. W. Fürstenberg, in Firma:
W. Fürstenberg & Sohn.

Ein altes Material-Geschäft wird sofort zu pachten gesucht. Offerten mit Angabe des jährl. Umsahes und der Pachtbedingungen werden unter Adresse R. Z. franco durch Ed. Stückerath in der Erp. b. S. erbeten.

2 schöne Hausgrundstücke hier,

das erstere à 4 Etag. best. mit Vorder- und Hintergeb., in schönster Lage der Stadt, im Werth von 8000 Rp; das zweite 2 Etag., Einfahrt, Hof, Garten u. Brunnen, im Werth von 12,000 Rp, sind unter vortheil. Beding. z. F.

Zur alleinigen Hypoth. auf Hausgrundst. hies. Stadt werden gesucht 5600, 1300 u. 500 Rp. Das Näh. sowohl b. dem Comm. Fritsch in Dieskau, als auch Mittelwache Nr. 17 hier.

Ein Kapital von 1000 bis 1300 Rp auf ländliche Grundstücke hat nachzuweisen

Chr. Kessler in Gönern.

Ein junges Mädchen, die schon im Material-Geschäft war, findet sofort Stellung. Bewerbungen unter Adr. H. H. befördert Ed. Stückerath in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei tüchtige Schuhmachergesellen, „Damen-schuharbeiter“, finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei dem Schuhmachermeister C. Zahn in Sangerhausen.

Offene Stelle. Auf dem Domainen-Amte Arttern kann zu Michaelis c. ein junger Mann als Bolontair oder zweiter Verwalter placirt werden, welcher bei persönlicher Vorstellung befriedigende Zeugnisse über seine Lehrszeit und Proben einer guten Handschrift vorlegen kann.

Meinen Freunden und geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich von Berlin zurückgekehrt, wiederum Damenpuß aller Art anfertige und bitte um recht zahlreiche Aufträge ergebenst.

Halle. Ernestine Säuberlich, Markt- u. Schmeerstr.-Eck Nr. 44 bei Herrn Grohmann.

Zwei vorzüglich gute Geigen sind preiswürdig zu verkaufen Schmeerstr. Nr. 24, 2 Er.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Wury Nr. 1.

Pferde- u. Grundendungen zu verk. Taubeng. 9.

Landwirthschaftliche LEHR-ANSTALT „EBSTORF.“

Die Lehrvorträge umfassen in einem systematisch geordneten zweijährigen Cursus neben steter Fortbildung in den Elementarfächern als im Deutschen, Zeichnen, in der Arithmetik, Geometrie etc., alle landwirthschaftlichen Disciplinen, als Bodenkunde, Düngerlehre, Thier- und Pflanzenproductionslehre, Betriebs- und Taxationslehre, National-Oekonomie, Geräthekunde, landw. Buchhaltung, Gartenbau, Drainage, Nivelliren, Feldmessen etc.; die bezüglichlichen Naturwissenschaften, als theoretische und praktische Chemie, Botanik, Physik, landw. Technologie, Naturgeschichte, Mineralogie und Geognosie, alle Zweige der Thierheilkunde mit klinischen Uebungen, Waldbau, Entomologie etc. mit regelmässigen botanischen, land- und forstwirthschaftlichen Excursionen und praktischen Uebungen.

Weitere Lehrhilfsmittel bieten die Anstalts-Wirtschaft mit 1600 Morgen Feld und Wiesen und ihren technischen Gewerben, der botanische Garten, die Baumschule, das chemische Laboratorium.

Mit dem Unterrichte erhalten die Schüler Kost und Logis in der Anstalt. Das nächste Winterhalbjahr beginnt mit dem 1. Octbr. a. c. und werden auf eingehende Anfragen die Statuten und sonstige Auskünfte bereitwillig ertheilt.

Königl. Hannoversche Kron-domaine Ebstorf, im August 1860, **Fischer.**

Allen ökonomischen Herrschaften empfiehlt mit Garantie seine nach der neuesten Construction angefertigten Amerikanischen Pflüge, welche auch mit Röhren zur leichtesten Förderung benutzt werden können, zu den möglichst billigen Preisen der Schmiedemeister **Eduard Franke** in Zabitz bei Gerstebitz.

Wir Unterzeichneten bezeugen dem Schmiedemeister **Hrn. E. Franke** zu Zabitz und Garfena, daß er unsere alten Pflüge, die nicht mehr gangbar waren, ganz nach der neuesten Construction und zu zweckmäßigem Gebrauch zu unserer Zufriedenheit wieder hergestellt hat und empfehlen denselben bestens. Freigutbesitzer **Steinböcker** in Dalena. Gutsbesitzer **Sealman** in Dalena. Freigutbesitzer **Linke** in Garfena.

Guano-Fabrik zu Halle,

Neumarkt, Harz Nr. 35, Vebeaur'sches Gehöfte.

Guano per Netto-Ctr. 3/2 Rp, 10% Stickstoff, phosphorsaurer Kalk, Kali, Magnesia u. in geeigneten Verhältnissen.

Kutschwagen-Verkauf.

Am 18. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, soll ein in sehr gutem Zustand befindlicher, halb verdeckter Kutschwagen in meiner Wohnung meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß der Wagen vorher bei mir in Augenschein genommen werden kann.

Eisleben, den 10. August 1860.

Der Sattler und Wagenbauer **Agricola.**

Zur Beachtung.

Zu billigem Preis und günstigen Bedingungen steht

Eine Hochdruckdampfmaschine mit Balancier zu 10 Pferdekraft, nebst 12pferdigem Kessel mit sämmtlicher Armatur versehen, auf 4 Atmosphären Dampfspannung gestempelt, erst seit zwei Jahren im Gang,

wegen Anschaffung einer größeren Maschine zum Verkauf und ist Näheres bei den Maschinenfabrikanten **Herrn Köhler & Therkorn** in Chemnitz zu erfahren.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Kutschwagen mit C-Federn ist billig zu verkaufen. Näheres bei **L. Guth** in der Fabrik von Guth & Voigt bei Wörmlitz.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 2,000,000 Thaler.

Diese Gesellschaft schließt Lebens-, Renten- und Begräbnis-Versicherungsanträge unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien, sowohl mit als ohne Anspruch auf Dividende, und hat zudem eine Kinder-Versorgungskasse (Aussteuer-Versicherung) begründet, deren Einrichtung sich allen für das Wohl ihrer Kinder besorgten Eltern auf das Vortheilhafteste empfiehlt.

Prospecte und Antragsformulare verabreichen unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft

Carl Rummel,

Leipzigerstraße Nr. 99.

Louis Schale,

große Klausstraße Nr. 10.

Ferd. Hille,

Geißstraße Nr. 72.

August Apelt,

große Ulrichstraße Nr. 62.

Halle, den 9. August 1860.

Versicherung der Grundten in Scheunen und Schobern

sowie des Viehes und der ackerwirthschaftlichen Geräthe gewährt die von uns vertretene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **Colonia** gegen feste, mäßige Prämie. Das Nähere wird, auf gefällige Anfrage, prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von uns besorgt.

Halle a/S., den 6. August 1860.

Weise & Pfaffe, Haupt-Agenten in Halle a/S.

Hugo Quosch, Agent in Bitterfeld.

Friedr. Schweter & Co., Agenten in Brehna.

J. E. Schumann, Agent in Delitzsch.

Lieutenant Rücken, Agent in Döben.

J. Achenwall, Agent in Gilenburg.

W. C. Conrad, Agent in Gräfenhainchen.

Hugo Ritzing, Agent in Landsberg i/S.

A. Planer, Agent in Lützen.

H. Hindfleisch, Agent in Merseburg.

Mühlenbesitzer Höppler, Agent in Schaaßtedt.

C. G. A. Hertel, Agent in Schkeuditz.

F. W. Reinboth, Agent in Jörbig.

Versicherung der Grundte in Scheunen und Diemen

sowie des Viehes und der ackerwirthschaftlichen Geräthe gewährt die von mir vertretene Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt gegen feste billige Prämie.

Das Nähere wird von mir auf gefällige Anfragen prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Wiehe, den 10. August 1860.

F. E. Rausch, Agent.

Wichtige Notiz für Bienenwirthe.

Allen geehrten Bienenzüchtern und Bienenliebhabern zur gefälligen Nachricht, daß ich durch die reine Zucht der echten italienischen gelben Alpenbiene, welche ich in Originalstöcken direct aus Italien bezogen habe, jetzt im Stande bin, sowohl italienische Königinen allein, als auch ganze überwinterungsfähige Völker, mit oder ohne Zustand, käuflich abzugeben. Auf besonderen Wunsch bin ich auch gern erbödig, die letzteren gleich in den jetzt anerkannt bestconstruirten Dzierzon'schen Bienenwohnungen zu versenden. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst in nähere Correspondenz mit mir einlassen.

Außerdem erlaube ich mir noch auf meinen Bienenstand, ins Besondere auf meinen neuen, eigens construirten sechseckigen Dzierzon'schen Bienen-Pavillon mit 11 Völkern aufmerksam zu machen, der in der Art existirt, und sich alle Herren Bienenzüchter und sonstigen Interessenten hiermit freundlichst eingeladen, bei einer etwaigen Reise nach Thüringen, resp. Erfurt, denselben in Augenschein nehmen zu wollen.

NB. Ich kultivire nur die reine italienische Biene, deren hohe Vorzüge ich wohl nicht weiter zu erwähnen brauche und kann daher für deren Echtheit garantiren.

Blumenfreunden noch besonders zur Nachricht, daß mein diesjähriges Preisverzeichnis über echte Saarlemer Blumenwiebels u. bereits erschienen ist und auf Verlangen franco zu Diensten steht, ebenso, daß meine diesjährige Nelkenmusterkarte, welche über 800 Sorten der vorzüglichsten Florblumen enthält, fertig ist, worauf ich Nelkenliebhaber ganz besonders noch aufmerksam mache.

Erfurt, im August 1860.

Christoph Lorenz, Kunst- und Handlungsgärtner.

Die Pappen-, Steindachpappen- und Asphalt-Fabrik von C. F. Weber in Leipzig, Nonnenmühle,

empfiehlt ihre geprüfte Steindachpappe und übrigen Fabrikate zur gefälligen Beachtung.



In frischer Sendung bei Herrn Apotheker **C. Hellwig** in Schaaßtedt, Herrn **Rabener** in Frankenhäusen, **Edwald** in Sangerhausen, **Beckstädt** in Langensalza, **Sueß** in Weissenfels, **Hertel** in Schkeuditz, **Bör-**

ner u. **Bretschneider** in Colleda, **Possier** in Cönnern, **Lehmann** in Nordhausen, **Apotheker Hoffmann** in Mücheln.

Das **Hoffsche Malz-Extract-Gesundheitsbier** ist wieder in frischer Sendung eingetroffen.

Alle Sorten Crème- und Fruchtbonbons, sowie diverse Backwaaren täglich frisch.

D. Lehmann, Leipzigerstraße Nr. 105.

LOOSE zur **Schiller-Lotterie**, deren Ziehung am 10. November d. J. beginnt, sind à 1 Thlr. noch zu haben bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Zwei schwere fette Schweine sind zu verkaufen in Halle, Steinweg Nr. 48. Einige Wispel Hafer verkauft **Water Setewitz** in Canena.

Turnsache.

Künftigen Montag als den 18. August findet die Eröffnung meines Turnhauses, Luckengasse Nr. 16, statt. Alle Turner von jedem Alter und alle Freunde des Turnens ersuche ich daher freundlichst, sich recht zahlreich an den Turnübungen betheiligen zu wollen. Von welcher gegenseitigen Einwirkung das Turnen für das männliche Geschlecht ist, das beweisen Thatsachen in allen den Städten, wo das Turnen nicht heute erst eingeführt, sondern Gemeingut geworden ist. Anmeldungen nimmt entgegen künftigen Montag von Abends 7 Uhr ab im Turnhause Keilhack, Turnlehrer an den städtischen Schulen.

Für Jagd- Liebhaber

empfehle ich für die bevorstehende Jagd-Saison meinen Vorrath seiner Zündnadelgewehre von hinten zu laden, nach der neuesten Construction gearbeitet, sowie Percussions-Doppelkinten in verschiedener Auswahl, Zündnadel- und Flobert-Zerschings, Revolver-Pistolen nach dem neuesten System, Zündspiegel in allen Nummern, sowie diverse Jagd-Utensilien. Alle Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Halle, den 4. August 1860.

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant,
H. Ulrichstraße 22.

Schiller-Loose à Stück 1 Thlr.

sind wieder vorrätzig in der

Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist wieder vorrätzig:

Frassini-Marsch

mit Einlage der Melodie des Liedes: „Mädle ruck, ruck, ruck.“

Für das Pianoforte von **J. Golde,**

Königl. Preuss. Musikdirector und Musikmeister im 32. Inf.-Regiment.

Die Tapissierie-Handlung
von **Otto Henckel, früher Robert Helm,**
Buchbinder und Galanteriearbeiter,
Schmeerstrasse 31,

empfiehlt das Neueste in angefangenen Stickereien in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Kummerfeld'sche Seife à Stück 5 Sgr.

Enthält die nänlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeld'sche Waschwasser und hat sich gegen Finnen, Sommersprossen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt. Zu haben bei

Carl Haring, Brüderstrasse Nr. 16.

Den gänzlichen Ausverkauf meiner besonders noch sehr gut und dauerhaft gearbeiteten ledernen **Reisefässer** und **Sutbehälter** zeige ergebenst an. **Fr. Lange.**

Der von mir beaufschlagte echte Gesundheits-Coffee wird in der Fabrik von **Krause & Co. in Nordhausen am Harz** angefertigt, und es ist die einzige Fabrik, der ich ein Attest darüber ausgestellt habe. Wenn Andere ein solches mit meiner Namens-Unterschrift abdrucken lassen, so ist dies eine Fälschung. **Cöthen, den 10. März 1860.**

Dr. Arthur Lutze,

Director der homöop. Heil- u. Lehr-Anstalt daselbst.

Vorbemerkter Gesundheits-Coffee — allen Familien besonders anzuempfehlen! — ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigst zu haben

in der Haupt-Niederlage
bei **A. Sonnemann & Sohn in Halle.**

Durch ein königl. preuss. und ein königl. sächs. Ministerium zum freien Verkauf durch die Herren Apotheker concessionirt.

Kornenburger Viehpulver für Pferde, Hornvieh und Schafe

bewährt sich nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarställen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät Herrn von Billisen, gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauert, Apothekers 1. Klasse und Ober-Posarztes der gesammten königlichen Marstallungen:

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Stehlen, Kolik, Mangel an Freßlust, und vorzüglich die Pferde bei vollem Eide und Feuer zu erhalten.

Beim Hornvieh: beim Blutmelken und Aufblähen der Röhre (Windbauche), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch dessen Anwendung verbessert wird — bei Lungentiden; während des Kälbrens erscheint dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, so wie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zulehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Fäule und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Echt zu beziehen in **Cötern a/S.** bei dem Apotheker **Luedicke.**

Ein gut ziehender Maulesel steht zum Verkauf in Halle a/S., Unterberg Nr. 27.

Ein großer brauner Jagdhund entlaufen. Abzugeben Luckengasse Nr. 16.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glace-Handschuhe, in Gläsern à 6 $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ und in Weinflaschen à $\frac{1}{2}$ l. — acht bei **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Einem gebeten hiesigen so wie auswärtigen Publikum mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich heute die beste Qualität Photogen, so wie Solaröl aus einer der anerkannt berühmtesten Fabriken empfang und solche zum billigsten Preise zur geeigneten Abnahme bestens empfehle.

H. Lachmund, Klempnermeister,
Brüderstraße Nr. 11.

Desgleichen empfehle Paraffin-Kerzen in jeder Qualität zu billigen Preisen.

H. Lachmund, Klempnermeister,
Brüderstraße Nr. 11.

Meine Auswahl aller Sorten Lampen, als in Messing, Messing und Lackirt, zu den verschiedenen Brennmaterialien eingerichtet, empfehle so wie Blech- und Messing-Waaren zur gefälligen Abnahme.

H. Lachmund, Brüderstr. Nr. 11.

Ein gutes Pianoforte ist billig zu vermieten großer Berlin Nr. 9, parterre links.

Ein Instrument für einen neuen Anfänger ist für den festen Preis von 14 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen. Näheres ertheilt der Köhlermeister Herr **Schwantz** in Dürrenberg.

Bestes Nappz-Kübel im Einzelnen wie in Kruken von 20—30 $\frac{1}{2}$ empfiehlt billigst die **Del-Fabrik** von **J. C. Beeck,** gr. Klausstraße Nr. 21.

Dentifrice universel,

den bestigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben à $\frac{1}{2}$ mit Gebrauchsanweisung 5 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.** **Carl Reichel** in Eisleben.

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der

Pfefferschen Buchhandlg.
in Halle zu haben:

Der Postillon d'amour.

Ein Briefsteller für Liebende. Enthaltend: 100 Musterbriefe in allen erdenklichen Herzensangelegenheiten, nebst Anweisung, Liebesverhältnisse anzuknüpfen und einzuleiten.

Fünfte Auflage. Eleg. brosch. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dieses Büchlein ist Liebenden beiderlei Geschlechts auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Das Rittergut Burgorner bei Hettstedt verkauft wollreiches Schaafvieh: Fährlings-Zibben 46 Stck., 4zählige Zibben 20 Stck., 6zählige bergl. 12 Stck.

Sonntags giebt es frischen Speck- u. Kassekuchen, Beefsteak mit Schmorfarifischchen bei **A. Lehmann** im Bierkeller.

Allen, welche den Sarg meiner lieben Frau mit Kränzen schmückten und ihn zum Grabe begleiteten, insbesondere dem Herrn Pastor **Sohenhausen** für die am Grabe gesprochenen trostvollen Worte meinen herzlichsten und innigsten Dank.

Kottledorf, im August 1860.

P. Blumen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N^o 188.

Halle, Sonntag den 12. August
hierzu eine Beilage.

1860.

Telegraphische Depesche.

Konstantinopel, Donnerstag d. 9. August. Eine hier eingegangene Depesche meldet aus Damascus vom 4. d., daß Fuad Pascha Tags vorher 330 Schuldige hatte verhaften lassen und daß heute die Zahl der Verhaftungen 400 überstieg. Spätestens bis übermorgen werden die am meisten kompromittirten Notabeln verhaftet sein. Ueber die Schuldigen wird ein außerordentlicher Rath, welchen Fuad Pascha bereits ernannt hat, das Urtheil sprechen und soll dasselbe sofort vollzogen werden. Ein großer Theil von verheimlichten Effekten, Möbeln und kostbaren Gegenständen wurde mit Beschlag belegt. Die Rechtschaffenen unterstützten die Behörde moralisch durch ihre Nähe. Während der Verhaftungen, welche ohne Schwertschrei erfolgten, herrschte in der Stadt die größte Stille. Die Truppen gaben einen neuen Beweis von patriotischem Eifer.

Deutschland.

Berlin, d. 10. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den Professor Dr. Erwin Rasse in Rostock zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität in Bonn zu ernennen.

Der Minister des Innern, Graf v. Schwerin, hat sich gestern nach seinem bei Burg gelegenen Gute Rogack begeben und wird etwa vierzehn Tage lang daselbst seinen Aufenthalt nehmen.

Die sämtlichen Armeekorps (außer der Garde und dem dritten) werden dies Jahr nur zu dreitägigen sogen. Feldmanövern zusammengetreten, deren, wie gewöhnlich, Vorübungen im Brigade- und im Divisionsverbande vorausgehen.

Bei jedem Infanterieregiment sollen vier Hauptmannstellen und bei jedem Kavallerieregiment eine Rittmeisterstelle bis auf Weiteres unbesetzt bleiben und die betreffenden Kompagnien bezügl. Eskadrons durch Premier-Lieutenants geführt werden. Sind bei einem Regiment zur Zeit mehr als acht Hauptleute vorhanden, so kommt jene Maßregel natürlich erst bei eintretender Vakanz zur Ausführung, wo dann die ältesten Premier-Lieutenants nicht sofort zu Hauptleuten avanciren. Für jedes Infanterieregiment ergibt sich hierdurch eine jährliche Ersparnis von 2400 Thlr.

Der Streit, welcher zwischen den hiesigen Turnautoritäten in Betreff der beiden Turnprinzipien, der Schwedischen (Lind'schen) und der Spies'schen Gymnastik, ausgebrochen und in welchem die erstere Methode von dem Director der hiesigen königlichen Centralturnanstalt, Hauptmann Rothstein, die letztere von den beiden Turnlehrern Kaweran und Kluge, die beide auch Lehrer an der obgenannten Anstalt sind, vertreten wurde, hat, was die erwähnte Anstalt anbetrifft, gegenwärtig seinen Austrag erreicht, indem höheren Ortes nunmehr dahin entschieden worden, daß der Unterricht in der Centralturnanstalt hinfort nur nach der Lind'schen Methode erteilt werden solle. Die Herren Kaweran und Kluge sind in Folge dessen aus dem Lehrpersonal der Anstalt ausgeschieden. Wenn man in Erwägung zieht, daß die Ausbildung von Turnlehrern, sowohl der militärischen als auch der bürgerlichen Leben, auf dieser Anstalt erfolgt und daß seitens des Ministeriums nur solchen Lehrern die Erlaubnis erteilt wird, in den Schulen den Turnunterricht zu erteilen, welche auf dieser Anstalt ihre Ausbildung empfangen haben, so scheint durch die oben erwähnte Verfügung das Lind'sche System als das Hauptprinzip für den Turnunterricht in Preußen anerkannt zu sein.

Vom Main, d. 8. August. In sonst gut unterrichteten diplomatischen Kreisen findet die Meinung vielen Glauben, daß in Bezug auf die Reorganisation der Bundesmilitärverhältnisse zu Teplitz zwei-



liert seien, und in will wissen, ob von Baiern seitens Baierns saaten weitaus desfalls eine ngenents zwifedensfalls hat Besorgnisse erund zu ermitmittelhaftlichen achten, daß in e Natur abge-

n der Anteilhefte dieses Jahri der Provinz geschlossen. heute in einem den gegen das Tages in dieser

Gerrlicher Desterber eine gemeinhen Bundesverfassung des deutwartungsbevoll auf zu Berathungen ten alten bekantun deren AusgangsSchimmen gegen aus. Breuigen e zum Hofne die n, die sie erfasReklarungen für nicht bleiben wird. sion der Kriegsge, in Würzburg

Frankfurt kaum möglich sein, wenn es zur Entscheidung kommt, der Majorität ihres Ausschusses beizupflichten; aber merkwürdig bleibt die Art und Weise, wie in Frankfurt die allgemeine Lage aufgeföhrt und den patriotischen Wünschen Deutschlands entsprochen wird, wenn die Mehrheit des Militärausschusses die vielbesprochene und allgemein verurtheilte Kriegsverfassung des deutschen Bundes nochmals feierlich anerkennt.

Wien, d. 10. August. (Tel. Dep.) In der amtlichen „Wiener Zeitung“ ist heute der vom Finanzminister an den Kaiser über die Lage der Reichsfinanzen und die Deckung des für 1861 auf 39 Millionen veranschlagten Deficits abgedruckt. Es kommen hiernach von dem für 1860 auf 87½ Millionen Gulden veranschlagten Deficit und den ferner hinzugetretenen unveranschlagten Ausgabenposten im Betrage von 7½ Millionen Gulden, wofür 76½ Millionen Deckungsmittel vorhanden, in Folge von Ersparungen und Mehreinnahmen 39½ Millionen in Wegfall. Es bleiben sonach von den obengedachten Deckungsmitteln für 1860 noch 20½ Millionen übrig, welche zusammengenommen mit den im kommenden Jahre vorauszuhebenden Ersparnissen und außerordentlichen Zuflüssen zur Deckung des Deficits für 1861 nicht nur hinreichen, sondern sogar vollständig für 1862 übrig bleiben werden. Es ist daher weder eine Erhöhung der Steuern, noch eine neue Anleihe nothwendig. Das Deficit für 1862 dürfte sich voraussichtlich auf 43, für 1863 auf 49 Millionen Gulden belaufen. Es ist Aussicht vorhanden, auch dafür durch Ersparnisse infolge entsprechender Reformen in der Verwaltung, sowie beim Militäretat Deckung zu beschaffen. Das Gleichgewicht zwischen den reellen Einnahmen und Ausgaben kann sonach als hergestellt betrachtet werden.

Das Reuter'sche Telegraphen-Bureau meldet aus Wien, daß große Comité des Reichsrathes sei in einer Privat-Sitzung mit acht-